



SWR2 Dschungel

Programm Februar 2010

Montag bis Freitag, 19.20 Uhr bis 20.00 Uhr

Kontakt:

07221 / 929 - 4479 Petra Haubner
07221 / 929 - 3912 Karin Hutzler
07221 / 929 - 4357 Ralf Kröner
07221 / 929 - 2322 Ellinor Krogmann
07221 / 929 - 3882 Bettina Stender
07221 / 929 - 3972 Karin Wendt
07221 / 929 - 3652 Claudia Wörner
07221 / 929 - 3985 Katrin Zipse

Südwestrundfunk
SWR2 Dschungel
76522 Baden-Baden

e-mail:

claudia.woerner@swr.de

Homepage:

www.swr2.de/dschungel

Wöchentlich aktuelle Informationen aus der Redaktion erhalten Sie über unseren Newsletter, den Sie über unsere Homepage www.swr2.de/dschungel kostenlos abonnieren können. Sende-Mitschnitte können Sie bei SWR Media Services bestellen: 76522 Baden-Baden; Tel.: 07221/ 929 6030; Fax: 07221/ 929 4511

Liebe Hörerinnen und Hörer,

Immer montags werden im Dschungel Musik- oder Medienthemen aufgegriffen und in diesem Monat werden sehr unterschiedliche Bands (wieder) lebendig.

Zum Beispiel: „The Velvet Underground“, das ist die Band aus New York um den Sänger und Gitarristen Lou Reed, die Andy Warhol Mitte der 1960er Jahre in die Factory holte. Er wollte für die Band so was sein wie Brian Epstein für die Beatles. Das ging aber gründlich daneben. Lou Reed fand den Gesang der schönen Nico, die Andy Warhol durchgesetzt hatte, dilettantisch. Er versprach sich von der Nähe zu Warhol keine künstlerische Entwicklung, sondern vor allem Ruhm und mit der Einschätzung hatte er recht. Noch heute kennt jeder das Plattencover mit der Banane vorne drauf.

Die kubanische Frauenband „Anacoana“ wurde zwar nicht so berühmt, blieb aber viel länger vereint. Sieben Schwestern (später sogar elf!) fanden sich zusammen, Anfang der 30er Jahre, alle trugen den Nachnamen Castro, mit Fidel hatten sie allerdings nichts zu tun. Die Band spielte den typisch kubanische Son, aber auch Rumba und Jazz, ging auf Tournee in die USA und überlebte 20 Jahre später sogar die Revolution. Die Frauen hatten zwar wenig Sinn für sozialistische Texte, spendeten aber den „Barbudos“, den bärtigen Revolutionären, einen Teil ihres Vermögens. Also ließ man sie weiterspielen. Erst Ende der 1980er löste sich die Gruppe auf. Über 50 Jahre hatte „Anacoana“ existiert, einen Systemwechsel und viele Verehrer überstanden, so viel Beharrlichkeit auf einer Insel, über die Hurricans regelmäßig hinwegfegen.

Und dann gibt's da noch Karla Lara aus Honduras. Diese Sängerin steht im Mittelpunkt unserer Dschungel-Expedition am 17. Februar. Eine Frau, die viel übrig hat für kritische Texte. Eine Frau, die lautstark ihre Meinung äußert und z. B. gegen die Putschisten im vergangenen Jahr aufgetreten ist.

Die Tage werden zwar wieder länger, aber Winter ist es immer noch, die richtige Zeit also um sich zu wärmen mit Musik und ihrer Geschichte, mit „All Tomorrow's Parties“, „Bésame aquí“ oder „La Casa de la Justicia“.

Viel Spaß mit dem musikalischen Februar-Dschungel.

Ellinor Krogmann

Mo, 01.02.10

Mach es morgen

Geschichten von Zauderern

Von Susanne Franzmeyer

Regie: Lisbeth Jessen und Susanne Franzmeyer

Wir wollen um 9.00 Uhr morgens am Schreibtisch sitzen und mit der Arbeit beginnen. Um 9.05 Uhr gehen wir in die Küche und essen einen Joghurt, dann fangen wir an abzuwaschen. Wer kennt diese Situation nicht? Den Kick durch Last-Minute-Abgaben wichtiger Arbeiten bis hin zum Verfehlen von Lebenszielen – Aufschieber aller Altersstufen und Berufsgruppen können davon ein Lied singen. Auch Sängerin Susius, deren Song „Mach es morgen“ als Roter Faden durch das Feature führt. Nach 10 Jahren Trödelei will sie endlich ihr Album herausbringen. Aber der wichtigste Song dafür wird und wird nicht fertig...

„Mach es morgen“ ist im Rahmen der 4. EBU Masterschool für junge europäische FeatureautorInnen entstanden.

(Prod. DLR Kultur 2009 / Red.: Karin Hutzler)

Di, 02.02.10

Surfers neue Kleider

Hörspiel von Sandra Kellein

Regie: Iris Drögekamp

„Interessante Hose in Giraffenoetik, ungetragen, Marke Feline mit geradem Schnitt, sechshundneunzig Prozent Baumwolle und mit Stretchanteil, sehr guter Sitz in Größe 36, möchte dem langweiligen Schrankdasein entfliehen.“ Die Hose ist zu haben, aber die Inserentin im Internet nicht zu greifen, auch die nicht, die ein hübsches Fähnchen aus Malaysia anbietet oder die, die den Lederrock loswerden will, der garantiert winddicht ist. Wo die Gesprächsversuche zwischen einem kontaktfreudigen Anzeigenzapper und den anonymen Inserentinnen immer mehr zu verrutschen drohen, bekommen die Kleidungsstücke plötzlich Zeit und Raum.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Katrin Zipse)

Mi, 03.02.10

Mangos im Minenfeld

Spuren einer Kindheit in Kambodscha

Von Natalie Kreis

Regie: Natalie Kreis

Schon als kleiner Junge wurde Chrem, der kambodschanische Pflegebruder der Autorin, von den Roten Khmer rekrutiert. Bis zur Flucht 1979 hatte er Jahre in verschiedenen Arbeitslagern verbracht. Niemand in der Familie Kreis ahnte, was sie erwarten würde, als Chrem 1980 - vermittelt durch das Rote Kreuz - zu ihnen kam. Von Deutschland hatte er nie zuvor gehört, alles war fremd, nicht nur die Sprache. „Wir hatten ein paar Informationen über die Kriegswirren in Kambodscha, über Massengräber und große Armut, aber was das für ein Kind bedeutet und wie man damit im deutschen Alltag fertig wird, das wussten wir nicht“, erinnert sich Natalie Kreis. Heute, nach fast 30 Jahren in Deutschland, erzählt Chrem, wie er mit seiner traumatischen Kindheit in Kambodscha und dem Kulturschock in Deutschland fertig geworden ist.

(Prod. SWR 2006 / Red.: Karin Hutzler)

Do, 04.02.10

Machete

Das Dschungel-Magazin

(Red.: Ellinor Krogmann / Mod.: Franziska Storz)

Fr, 05.02.10

Trommelfell

Der Musik-Dschungel

(Red.: Bettina Stender Mod.: Miriam Buse)

Mo, 08.02.10

Eine Zeit in der Hölle

The Velvet Underground treffen Andy Warhol

Von Wolf Eismann

Regie: Felicitas Ott

Pop-Art-Künstler Andy Warhol war schon länger auf der Suche nach einer Rockband, als er 1965 im Cafe Bizarre im New Yorker Greenwich Village die entscheidende Entdeckung machte. Der Lärm, den diese Musiker auf der Bühne produzierten, war unerträglich, und sie drehten dem Publikum ihre Rücken zu. Warhol aber verliebte sich sofort in das Kaugummilächeln des lockenköpfigen Lou Reed und holte „The Velvet Underground“ in die Factory. Er wollte sie zu Superstars machen und schwatzte ihnen eine deutsche Sängerin auf, die sich Nico nannte. Er inszenierte mit der Band ein Multimedia-Spektakel, das sie zum neuesten Warhol-Produkt stilisierte. Lou Reed aber giftete: „Wir sind doch keine Suppendosen!“ Für ihn war Warhols Factory die Hölle. Aber wenn es einem gelang, sie unbeschadet zu überstehen, konnte er Geschichte schreiben. Rockgeschichte natürlich.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ellinor Krogmann)

Di, 09.02.10

Handelspartner

Science-Fiction-Hörspiel

Von Myra Cakan

Regie: Alexander Schuhmacher

Archie Goodwin, smartester Terraner im Rigel-System und Inhaber der Detektei „Unbegrenzte Lösungen“, wird unverhofft aus der öffentlichen Verwahrung entlassen. Doch draußen wartet schon Mister Afkanabusser, sein jähzorniger, knollenförmiger Klient von Sahnjen acht, und will ihm an den Kragen, außerdem besteht Raumhafenoberinspektor Klapplatt weiterhin auf Klärung einer leidigen Visaangelegenheit. Und als wäre dies noch nicht genug, hockt eine gigantische Spinne in den Räumen von „Unbegrenzte Lösungen“ und benötigt dringend Archie Goodwins Dienste. Wie gut, dass seine gewitzte Assistentin Trilby ein paar kluge Einfälle hat.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Katrin Zipse)

Mi, 10.02.10

Tränen um Russlands Demokratie

Tatjana Lokschinas Kampf für die Menschenrechte

Von Julia Solovieva

Regie: Michael Utz

Tatjana Lokschina ging Anfang der 90er Jahre zusammen mit ihren Eltern in die USA und kehrte 1998 nach dem Studium als lebenslustige Journalistin nach Moskau zurück. Auf der Suche nach einem neuen Job landete sie bei einer Menschenrechtsorganisation, und auf einmal wurde es ernst: sie bereiste den Kaukasus und entwickelte sich zu einer Expertin und mutigen Kritikerin des tschetschenischen Präsidenten Kadyrow. Als am 19. Januar 2009 der Anwalt Stanislaw Markelow, mit dem sie zusammengearbeitet hatte, in Moskau auf offener Straße ermordet wurde, fragte sie sich. „Vielleicht wurde er wegen meiner Fälle umgebracht? Will ich, dass noch jemand deshalb stirbt?“ Aber aufzuhören, kommt für Tajana Lokschina nicht infrage, „denn das hieße, die Menschen, die für diese Arbeit gestorben sind, noch einmal zu beerdigen.“

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ralf Kröner)

Do, 11.02.10

Machete

Das Dschungel-Magazin

(Red.: Karin Hutzler / Mod.: Bernd Lechler)

Fr, 12.02.10

Trommelfell

Der Musik-Dschungel

(Red.: Bettina Stender / Mod.: Christine Watty)

Mo, 15.02.10

Bésame aquí! - Küss mich hier, an dieser Stelle

Das kubanische Frauenorchester „Anacoana“

Von Renate Maurer

Regie: Felicitas Ott

1932 wagten sie es, als erstes Frauen-Septett in den mondänen Cafés von Havanna, Son zu spielen. Son das war damals eine Musik der Männer, der Schwarzen und Mulatten, eine Musik, die an Straßenecken und in Bordellen zu hören war. Sieben Schwestern und Freundinnen mit milchkafeeifarbenem Teint, darunter eine 15 jährige als Trompeterin, Ondina, und eine mitreißende Kleine an den Bongos, Millo, erst zehn. Sie nannten sich nach der legendären Indianerkönigin von Haiti: „Anacoana“, und trauten sich, die frechesten Texte zu singen: „Bésame aquí!“ – „Küss mich hier - an dieser Stelle!“.

Bald spielten sie neben Son, Rumba und Mambo auch das Neueste: Jazz.

Es folgten die ersten Gastspiele in New York und Paris. Zwanzig Jahre später kam die Revolution und die Unterhaltungsmusik der Bars und Nachtclubs war plötzlich tabu.

„Anacoana“ überlebte trotzdem.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ellinor Krogmann)

Di, 16.02.10

Wo ist Wotan?

Oder: Das Schnäppchen

Hörspiel von Matthias Brand

Regie: Judith Lorentz

Manne und Moni wollen den „SKL-X PLUS fulltimer“. Auch Burkhard und Onkel Harald wollen ihn. Und Karla und Kerstin natürlich auch. Denn der ist im Supermegashop im Angebot und soll nur 999 Euro und 99 Cent kosten. Da heißt es schnell zugreifen, vor allem, wenn man ihn schließlich für ganz umsonst bekommt. Zugegeben, er ist ganz schön schwer,

der „SKL-X PLUS fulltimer“. Aber schließlich ist er ein Supermegahitknaller und Burkhard und Onkel Harald schaffen das schon.
(Prod. SWR 2008 / Red.: Katrin Zipse)

Mi, 17.02.10

Dschungel - Expedition

Als Sängerin im Widerstand

Die Geschichte der Karla Lara aus Honduras

Von Erika Harzer

Als 17-Jährige trat Karla Lara erstmals mit einer Gruppe auf. Das war 1985 in Zeiten schwerster Repression in dem kleinen mittelamerikanischen Land Honduras. Heute ist Karla 41, allein erziehende Mutter von vier Kindern und Sängerin von Beruf. Vor ein paar Jahren hat sie ihren ganzen Mut zusammen genommen und sich dafür entschieden, das Hobby zum Beruf zu machen. Keine einfache Entscheidung und verbunden mit einem Überlebenskampf, der auch ihren Kindern viel abverlangt. Zwei CDs hat sie seither produziert. „Dabei habe ich es tatsächlich gewagt, Lieder von Karla Lara zu singen“, erzählt sie lachend. Musik ist für Karla Teil der sozialen Auseinandersetzung, ist ihr Beitrag auf der Suche nach sozial gerechten Lebensformen. So hat sie sich nach dem Putsch im Juni 2009 als Künstlerin und Feministin dem Widerstand gegen den Staatsstreich angeschlossen.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ellinor Krogmann)

Do, 18.02.10

Machete

Das Dschungel-Magazin

(Red.: Petra Haubner / Mod.: Ellinor Krogmann)

Fr, 19.02.10

Trommelfell

Der Musik-Dschungel

(Red.: Bettina Stender / Mod.: Steffen Wurzel)

Mo, 22.02.10

China rockt

Xie Tian Xiao und seine Band Cold Blooded Animal

Von Ulrich Wessinger

Regie: Günter Maurer

Xie Tian Xiao ist 38 Jahre alt und wird respektvoll „Vater des chinesischen Rock“ genannt. Er sagt: „Rockmusik im Westen ist leicht, aber wenn sie nach China kommt, wird sie schwer.“ Und dann fügt er hinzu, dass es seiner Meinung nach aber gar nicht gut für die Musik ist, wenn es einem zu leicht gemacht wird. Man brauche Hürden und Schwierigkeiten, um zu wachsen. Angefangen hatte es bei ihm mit einem Hausarrest, als er 18 war. Xie Tian Xiao wurde zu drei Monaten Arrest verurteilt, weil sich Freunde bei ihm versteckt hielten, die irgendetwas in einer Fabrik gestohlen hatten. Hausarrest bedeutet, dass man nur mit Erlaubnis der Polizei aus dem Haus darf oder begleitet von den Eltern. Xie Tian Xiao langweilte sich unendlich, aber irgendwo fand er eine elektrische Gitarre und begann intensiv zu üben ...

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ralf Kröner)

Di, 23.02.10

Heul doch!

Nach dem gleichnamigen Roman von Melanie Arns
Bearbeitung und Regie: Sabine Bohnen

Der Bruder ist erstickt, die Eltern trinken, Oma jammert. Und die Psychotherapeutin glaubt kein Wort. Vielleicht ist alles nur gelogen, Phantasien eines Mädchens zwischen Autoaggression und Todessehnsucht, das zwischen den Abgründen tanzt, um nicht in die Tiefen der Kleinfamilie abzustürzen: „Ich male mir schwarze Ränder unter die Augen. Ich sehe jetzt auch schlecht aus, ich sehe aus, als müsste man mich in ein Krankenhaus einliefern, wiederbeleben, als müsste man sich Sorgen machen, mich in den Arm nehmen. Mein Lehrer sagt, dass ich schlecht aussehe.“

(Prod. DLR Kultur 2008 (gekürzte Fassung) / Red.: Katrin Zipse)

Mi, 24.02.10

Boca Pasión

Leben im alten Hafenviertel von Buenos Aires
Von Klaus Schirmer
Regie: Johannes Mayr

„Achtung! La Boca ist nicht gerade ein Viertel für einen lockeren Spaziergang. Es kann an manchen Stellen schlichtweg gefährlich werden“, steht im Reiseführer. Aber La Boca ist nicht nur ein Slum mit arbeitslosen, drogensüchtigen Jugendlichen – die gibt es auch. Aber dort steht auch eines der berühmtesten Fußballstadien Südamerikas, genannt Bombonera – Pralinschachtel. So heißt es, weil knapp 60.000 Menschen auf drei übereinander geschachtelten, fast senkrecht zum Spielfeld abstürzenden Tribünen Platz finden. Dann arbeiten in La Boca mehr als 50 Selbsthilfegruppen, darunter Suppenküchen, Nachbarschaftshilfen, Einwanderer- und Kulturvereine. Und schließlich hat die junge Künstlerin Dolores Mendieta dort ihr Atelier. Sie sucht die Inspiration des quirligen Lebens, obwohl sie weiß, dass es nicht der beste Ort für sie ist.

(Prod. SWR 2010 / Red.: Ralf Kröner)

Do, 25.02.10

Machete - LIVE

Mit dem Lexikonspiel zum Mitmachen
(Red.: Ellinor Krogmann / Mod.: Roland Wagner)

Fr, 26.02.10

Trommelfell

Der Musik-Dschungel
(Red.: Bettina Stender / Mod.: Bernd Lechler)